

# Monheimer Modell Musikschule für alle!

## Flächendeckende Kooperation von Musikschule und Grundschule

**Strukturkonzept  
Unterrichtsmaterial  
Planungshilfen**

Von

Karl-Heinz Zarius,  
Georg Thomanek,  
Jörg Sommerfeld

Unter Mitarbeit von

Stefanie Leistritz, Thorsten Neubert, Marina Ritter,  
Gisela Schmelz, Marlo Strauß  
und Ronald Morschheuser

Herausgeber:



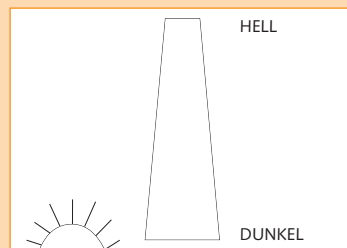
<b>Vorwort</b>	<b>7</b>
<hr/>	
<b>1 Das Monheimer Modell</b>	<b>10</b>
1.1 Einführung	11
1.2 Wirkungsebenen und Dimensionen	15
<b>2 Unterrichtsmaterialien für das erste Schuljahr</b>	<b>18</b>
2.1 MGA im MoMo	19
2.1.1 Didaktische Grundlagen	19
2.1.2 Hinweise zur Unterrichtspraxis	23
2.2 Die MGA-Stundenbilder	26
2.3 Instrumentenkarussell – Verlaufsskizzen und Material	56
2.3.1 Vorbemerkungen	56
2.3.2 Blasinstrumente	58
2.3.3 Schlaginstrumente	69
2.3.4 Streichinstrumente	76
2.3.5 Tasteninstrumente	81
2.3.6 Zupfinstrumente	85
2.4 Fortbildungskonzept	93
<b>3 MoMo – Die Schuljahre zwei bis vier</b>	<b>95</b>
<hr/>	
<b>4 Planung und Management</b>	<b>101</b>
4.1 Organisation – Richtig starten	102
4.2 Finanzierung – Realistisch kalkulieren	108
4.3 Marketing – Erfolgreich kommunizieren	112
<b>5 Bisherige Ergebnisse</b>	<b>115</b>
<hr/>	
<b>6 Statt eines Schlusswortes</b>	<b>118</b>
Interview mit einem Grundschulleiter	
<hr/>	
<b>Anlagen</b>	<b>121</b>
Inhalt der Audio-CD	
Der MoMo-Song	
Arbeitsblätter als Kopiervorlagen	
Ausmalbilder als Kopiervorlagen	

## Stunde MGA 7

### Spielthema: Sonnenaufgang

**Musikalische Ziele:** Übung: hoch – tief / aufwärts – abwärts,  
Orientierung auf dem Glockenspiel

**Material:** Handtrommel, Glockenspiel; Rhythmikreifen (oder gelbe Pappscheibe mit ca. 50 cm Durchmesser), Seil  
Musikbeispiel: R. Strauss: Eine Alpensymphonie, Abschnitt: Sonnenaufgang  
Arbeitsblatt



### Stundenverlauf

#### 1. Begrüßung

Die Lehrkraft und die Kinder singen das Begrüßungslied mit Körperpercussion.

#### 2. Gespräch über Sonnenaufgang

Die Lehrkraft und die Kinder unterhalten sich über die am Morgen aufsteigende und am Abend sinkende Sonne. Die Lehrkraft erläutert kurz die Gründe dieses Eindrucks. Die Kinder beschreiben eigene Erfahrungen mit Sonnenauf- und Untergängen z. B. am Meer oder in ebenen Landschaften, auch als Fernsehbilder. Dabei soll die Veränderung der Lichtverhältnisse in Bezug zur Sonnenbewegung hervorgehoben werden:

dunkel = tief, hell = hoch, heller werden = höher werden, dunkler werden = tiefer werden.

#### 3. Szenische Darstellung des Sonnenaufgangs

1-2 Kinder stellen mit dem senkrecht gehaltenen und nach oben bewegten Reifen oder der Pappscheibe die Bewegung der Sonne dar (umgekehrt für den Sonnenuntergang). Der Horizont wird durch einen Tisch oder ein Seil angedeutet. Wichtig ist das langsame Tempo der Darstellung. Bei Interesse der Kinder kann die Aktion mit anderen Kindern wiederholt werden.

#### 4. Vokale Darstellung des Sonnenaufgangs

Die Kinder begleiten die szenische Darstellung mit der Stimme (glissando). Wichtig ist dabei die Vorstellung der Klangbewegung von dunkel nach hell. Leises Singen erleichtert die Genauigkeit. Sollten die Kinder mit dem aufwärts führenden Glissando Schwierigkeiten haben, kann zunächst das leichtere Abwärts-Glissando geübt werden. Ziel sind die vokale Erfahrung hoher und tiefer Töne, der Aufwärts- und Abwärtsbewegung und der Austausch der bei Kindern häufigen Hell-Dunkel-Bezeichnung gegen die Begriffe hoch-tief. Die Lehrkraft sollte die vokalen Übungen nach den ersten Versuchen durch Auf- und Abwärts-

## 2.2 Die MGA-Stundenbilder

bewegungen der Hand führen und nur im Falle völligen Misslingens die vokale Darstellung vormachen.

### 5. Rhythmusecke

Die Lehrkraft klatscht rhythmische Figuren aus dem folgenden Lied, die die Kinder nachklatschen und auf die Handtrommel übertragen, z. B.:



### 6. Liedeinstudierung

Die Kinder lernen das Lied „Sonne steig am Himmel auf“ und begleiten es analog zum Inhalt mit Gesten und ganzkörperlichen Bewegungen.

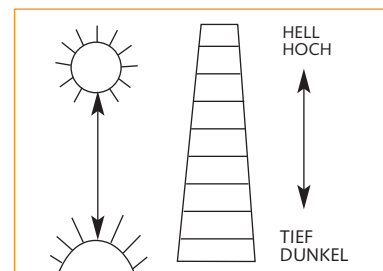
### 7. Tonhöhenordnung auf dem Glockenspiel

Die Kinder spielen den Sonnenaufgang auf dem Glockenspiel und wiederholen die instrumentenkundliche Beziehung: dunkel = tief = lange Platten; hell = hoch = kleinere Platten. Die Lehrkraft stellt dabei ggfs. das Glockenspiel senkrecht. Die richtige Schlägelhaltung wird erläutert und geübt. In einer zügigen Wiederholungsfolge sollen alle Kinder die Auf- und Abwärtsbewegung spielen, evtl. zunächst als Glissando, dann als Folge von Einzeltönen. Die Erinnerung an den Sonnenaufgang kann in den folgenden Stunden als Hilfe für den korrekten Gebrauch der Begriffe hoch-tief eingesetzt werden.

### 8. Grafische Darstellung des Sonnenaufgangs

Die Lehrkraft entwirft ein Tafelbild, entsprechend dem Arbeitsblatt.

Die Lehrkraft und die Kinder besprechen die Bedeutung der Zeichnung und ergänzen das Bild:



### 9. Arbeitsblatt

Die Lehrkraft verteilt das vorbereitete Arbeitsblatt. Die Kinder tragen die Ergänzungen des Tafelbildes ein.

### 10. Musikbeispiel

Die Lehrkraft kündigt eine Sonnenaufgangsmusik an, in der ein großes Orchester spielt. Die Lehrkraft und die Kinder wiederholen kurz die Informationen über das Orchester. Die Lehrkraft unterhält sich mit den Kindern über deren Klangerwartungen: dunkle Nacht = tiefe, leise Töne; Dämmerung = höher und lauter werden; Sonnenaufgang = immer höhere, lautere Töne.

Hören des Musikbeispiels und Gespräch über den Klangverlauf.

### 11. Verabschiedung

Die Lehrkraft und die Kinder singen das Abschiedslied mit Körperpercussion.

## Streichinstrumente Stunde 1

### Einführung Geige

<b>Ziele:</b>	Kinder lernen die Geige kennen, Rhythmusübung zur Vorbereitung der nächsten Stunde, Erste Bogenübungen
<b>Material:</b>	Stuhlkreis, „Playback für Instrumentenkarussell Streichinstrumente“ auf der beigelegten CD, für jedes Kind ein Spielzeugauto, 2 Geigen, für jedes Kind einen Bogen

#### Kinder lernen die Geige kennen

##### Vorstellen des Instruments

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Die Lehrkraft erklärt die Geige und den Bogen, Schnecke, F-Löcher, Griffbrett, Kinnhalter usw.. Knopf am Saitenhalter erwähnen.

##### Erster Kontakt mit dem Instrument

Eine Geige wird zum Anschauen weitergereicht.

##### Die Saitennamen. Erkennen von hohen und tiefen Klängen.

Die Saitennamen werden erklärt ( Geh Du Alter Esel ), dabei werden die E- und G- Saite vorgespielt. Kinder zeigen mit Handzeichen die Tonhöhe der beiden Saiten.

#### Rhythmusübung zur Vorbereitung der nächsten Stunde

##### Rhythmusecke

Die Lehrkraft wiederholt individuell die Rhythmusecke und klatscht folgenden Rhythmus vor:



Die Pause wird z. B. mit den Händen gezeigt. Später sollen die Kinder die Pause „nur noch denken“.

##### Rhythmus mit Playback-CD

Die Kinder klatschen den Rhythmus als Begleitung zum „Playback für Instrumentenkarussell Streichinstrumente“ auf der beigelegten CD.

#### Erste Bogenübungen

- Kinder schieben ein Spielzeugauto in dem nun bekannten Rhythmus hin und her (Aufstrich / Abstrich).
- Jedes Kind macht mit einem eigenen Bogen die Übungen der Lehrkraft nach. Beispiele: Aufspannen des Bogens, Bogenkrabbeln, Antenne auf dem Kopf, Scheibenwischer, Fahrstuhl.
- Kinder können den Bogen bequem am Frosch festhalten, die genaue Handhaltung bleibt einem eventuellen Instrumentalunterricht vorbehalten.

#### Verabschiedung